

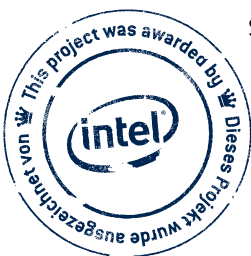
# Cosmi will's wissen – Kinderplanetenweg Lichtenberg

Der Kinderplanetenweg wurde von einer einzelnen Schule in Zusammenarbeit mit einer großen Gemeinschaft entwickelt und umgesetzt. Er steht nun allen Interessierten – Schulklassen, Familien, Tagesausflüglern – real und virtuell zur Verfügung.

- **BETEILIGTE FÄCHER:** Alle Grundschulfächer
- **SCHLÜSSELWÖRTER:** Sonnensystem, Weltall, Physik, Astronomie, Sachunterricht, Planetenweg, Lernen im Freien, Experimente im Rucksack
- **ALTERSGRUPPE:** 6–12 Jahre
- **MATERIALIEN:** Stationen im Freien, Didaktikrucksack mit passenden Experimenten
- **PROJEKTLEITER:** Ida Regl
- **SCHULE:** Volksschule Lichtenberg, Österreich

## KONZEPT/ZIELSETZUNG

Um die naturwissenschaftlichen Fächer stärker und dauerhafter im Unterricht zu verankern, entwickelte unsere Schule ein Vierjahres-Projekt, in dessen Mittelpunkt die Sonne stand. Der Fokus richtete sich aus dem All jedes Jahr näher Richtung Erde und auf das Leben auf unserem Planeten. Dadurch wurden alle Bereiche des Sachunterrichtes wie physikalisch-astronomische und chemisch-biologische gut abgedeckt und mit vielen Experimenten begreifbarer gemacht. Die Experimente sollten dazu dienen, Phänomene besser zu verstehen.



Wegen des großen Interesses der Eltern und der Gemeinde, das was in der Schule passiert, auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, entstand parallel dazu in mehr als zweijähriger Arbeit der 7,4 Kilometer lange Kinderplanetenweg Lichtenberg.

## BESONDERHEITEN DES PROJEKTES

„Cosmi will's wissen“ ist kein gewöhnliches Schulprojekt mehr, sondern ist aus der Schule „hinaus gewandert“, hat sich zu einem großen Community-Projekt entwickelt, wurde durch die Gemeinde, das Land und Sponsoren finanziert und durch die Unterstützung vieler Freiwilliger und Firmen umgesetzt.

## PROJEKTbeschreibung

Von der Idee, einen Planetenweg für Kinder zu gestalten, bis hin zum fertigen Produkt war der Weg lang und mit viel Aufwand verbunden. Die Arbeit der Kinder, deren Fragen, die Begeisterung der Eltern und der Bürgermeisterin und das durch das laufende Projekt erworbene Wissen ließen uns mitten im zweiten Projektjahr in dieses Abenteuer stürzen.

Von der Volksschule (entspricht der deutschen Grundschule) wurde der Inhalt und die Wunschvorstellungen geliefert.

Die von zwei Klassen der HBLA Lentia (Oberstufenrealgymnasium) entwickelten Marketingkonzepte enthielten Bedarfserhebungen, Vorschläge für Pulte, Tafeln, Wegweiser, Plakate, Einladungen und Vorschläge für die Gestaltung der Webseite, für Ansichtskarten, Maskottchen und Logos.

In mehreren Konferenzen übernahmen, änderten, ergänzten oder verworfen wir Ideen, die nicht in unser Konzept passten. Ein Grafiker überarbeitete die Vorschläge und stimmte die Entwürfe auf das bereits vorhandene Design der Gemeinde ab. Ein Landschaftsarchitekt unterstützte uns bei der Suche und der Gestaltung der neun Stationen (Sonne und acht Planeten). Hobby-Astronomen halfen bei der Kontrolle der Daten, damit die Planeten tatsächlich in den richtigen Verhältnissen dargestellt wurden (Größe und Distanzen).





Parallel dazu fanden Besprechungen mit der Bürgermeisterin und dem Hauptsponsor statt, wurden Kostenvoranschläge eingeholt und nach Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung Ausschau gehalten.

Während des ganzen Schuljahres durfte ich – die Leiterin – an einer Begleitung durch den "imst fonds" teilnehmen, auf deren Webseite die Projekte auch beschrieben sind. ([imst.uni-klu.ac.at/imst-wiki/index.php/Kinderplanetenweg\\_Lichtenberg](http://imst.uni-klu.ac.at/imst-wiki/index.php/Kinderplanetenweg_Lichtenberg))

Nach eineinhalb Jahren intensiver Arbeit wurde der Kinder-Planetenweg im Herbst 2009 eröffnet. Der oberösterreichische Bildungsserver [www.eduhi.at](http://www.eduhi.at) stellte einen Filmbeitrag für Lehrkräfte zusammen.

Die Stationen enthalten nicht nur Informationen über die Planeten sondern verweisen auf weitere Themen. Bei der „Erde“ z.B. sollen Verbindungen mit Magnetismus, Gravitation, mit Newton und dem Mond, der Raumfahrt und dem Umweltschutz hergestellt werden. Der Fantasie beim Suchen von Zusammenhängen sind hier keine Grenzen gesetzt.

Die Sitzplätze bei der Erde wurden bewusst mit verschiedenen Steinkörben gestaltet, um auf die feste Kruste der felsigen Planeten im Gegensatz zu den Gasplaneten hinzuweisen. Beim Saturn wiederholen sich die Ringe im Boden, beim Tisch und bei der Bank.

Weil Experimentierstationen zu kostenaufwändig und extrem Vandalismus-gefährdet sind, entwickelten wir während des vierten Projektjahres einen ausleihbaren Rucksack für Schulklassen und Familien. Auch dabei bekamen wir wieder Unterstützung von Freiwilligen, die dazu beitrugen, dass sich der Preis für die Rucksäcke in Grenzen hielt. Wir scheuten nicht davor zurück, uns im Altstoffsammelzentrum umzusehen, wo wir nicht nur Material fanden, sondern auch Helfer. So entstand



die „Erden-Perlen-Kette“, die den Durchmesser der Sonne sichtbar macht.

Kinder können auf dem Weg Aufgabenstellungen in Form von kleinen Leporellos bearbeiten, den Unterschied zwischen Gravitation und Magnetismus begreifen, herausfinden, was Zieh- und Fliehkraft bewirken und warum die Erde nicht davonfliegt oder in die Sonne knallt, das Licht durch kleine Kristalle in die Regenbogenfarben zerlegen und kleine Versuche rund um die Energie von der Sonne machen. Beim Uranus, der sich in großer Stille mitten im Wald befindet, können sie sich auf eine Fantasie-reise ins Weltall begeben und bei Neptun, dem äußersten Planeten unseres Sonnensystems, ihre Erfahrungen und Ergebnisse austauschen.

Die Webseite [www.cosmi.at](http://www.cosmi.at) dient als Hilfe für Vor- und/oder Nachbereitungen oder zur Information. Dort befindet sich auch das Begleitheft zum Rucksack.

Mittlerweile wird ein Teil des Weges auch für Geocaching genutzt.

»» **Was wir gemeinsam schaffen, verbindet, erweitert den Blickwinkel, ist spannend und schafft Verantwortungsbewusstsein.** ««

